1. Die Blockhütte in Tenesee.

Nord-Amerika, jenes große, von Christoph Columbus entdeckte Land im fernen Westen, war noch vor wenigen hundert Jahren das alleinige Eigenthum der wilden Indianerstämme. Diese hatten es dann wiederum in einzelne Jagdgründe (Landstrecken, wo die verschiedenen Stämme, abgesondert von einander, jagen konnten) eingetheilt und lebten dort theils in Frieden und Freundschaft zusammen, theils bekriegten sie sich aber auch auf das Unmenschlichste und Grausamste.

Da betraten die Europäer zuerst das feste Land, und nicht wenig staunten die wilden Söhne der Wälder, solch wunderlich gekleidete Menschen zu sehen.

Diese aber baten sie um ein kleines Plätzchen, auf dem sie sich niederlassen und künftig leben könnten, welche Bitte die Indianer auch, gutmüthig und gastfrei wie sie waren, gern erfüllten. Doch hatten sie natürlich die Folgen nicht berechnen können.